



Ein sehr stürmischer Jahresanfang



INHALT DER AUSGABE:

- Abriss Stellwerkegebäude
- Stand Straßenbeleuchtung
- Sturmschäden
- Dorfmobil 2 Jahre
- Informationen
- Abstammung Schinkel

Die Website www.Barsikow.de ist im Laufe der Zeit, aufbauend auf der früheren Website von Michael Kasper, auch zu einem digitalen Archiv geworden. An einem regnerischen Samstag habe ich nun alle Ausgaben des Landboten (seit 2008) auf der Website zugänglich gemacht: www.barsikow.de/landboten. Da sind bis Ende 2021 nun 54 Ausgaben zusammen gekommen, einschließlich einer Probeausgabe in 2008. Die Ausgabe, die Sie jetzt in Ihren Händen halten, ist also nun die Nummer 55.

Leider ist diese Ausgabe (Q1 2022) etwas verspätet - auf Grund verschiedener beruflicher und privater Umstände. Wir werden versuchen, im Laufe des Jahres den üblichen Rhythmus wieder aufzunehmen.

Ihr Ortsvorsteher Willem Schoeber

Busfahrpläne

In dieser Zeit der zunehmenden Spritpreise kann man sich (neben dem Dorfmoobil) auch überlegen, ob es nicht sinnvoll ist, mal den Bus zu nehmen. Wenn wir schon das Pech haben, mehr Verkehr durch Barsikow zu bekommen durch die Vollsperrung in Segeletz, können wir den dadurch entstehenden Vorteil auch gerne mitnehmen: Die Busverbindungen sind dadurch besser geworden. **Es ist eine Überlegung wert!**



Haltestelle:		Barsikow, Kirche	
☉	Linie Richtung	☉	Linie Richtung
Montag - Freitag			
4.37 F	713 Neustadt, Bahnhof 4.49	11.03 713	Bückwitz, See 11.09 Anschluss an Linie 711 um 11.10 nach Kyritz, Lindenschule 11.28 Wusterhausen, Bhf-str. 11.13 Wusterhausen, Markt 11.14
5.33 713	Bückwitz, See 5.39 Anschluss an Linie 711 um 5.52 nach Neuruppin, Rhbgr. Tor Bhf 6.55 Wusterhausen, Bhf-str. 5.43	11.15 F 713	Neustadt, Bahnhof 11.27
6.00 F 713	Segeletz, Ortsmitte 6.05 Nackel, Läsikow 6.13	11.33 S 713	Bückwitz, See 11.39 Anschluss an Linie 711 um 11.52 nach Neuruppin, Rhbgr. Tor Bhf 12.25 Wusterhausen, Bhf-str. 11.43
6.09 S 713	Bückwitz, See 6.15 Anschluss an Linie 711 um 6.22 nach Neuruppin, Rhbgr. Tor Bhf 6.55 Wusterhausen, Bhf-str. 6.19	12.00 S 713	Bückwitz, See 12.06 Anschluss an Linie 711 um 12.10 nach Kyritz, Lindenschule 12.28 Neustadt, Bahnhof 12.12
6.33 F 713	Bückwitz, See 6.39 Anschluss an Linie 711 um 6.40 nach Kyritz, Lindenschule 6.59 Anschluss an Linie 711 um 6.52 nach Neuruppin, Rhbgr. Tor Bhf 7.25 Wusterhausen, Bhf-str. 6.43	13.05 S 713	Segeletz, Ortsmitte 13.10 Nackel, Läsikow 13.18
6.41 S 713	Bückwitz, See 6.47 Anschluss an Linie 711 um 6.52 nach Neuruppin, Rhbgr. Tor Bhf 7.25 Wusterhausen, Bhf-str. 6.51 Wusterhausen, Schule 6.54	13.55 S 713	Bückwitz, See 13.59 Anschluss an Linie 711 um 14.10 nach Kyritz, Lindenschule 14.28 Wusterhausen, Bhf-str. 14.02
8.00 713	Segeletz, Ortsmitte 8.05 Nackel, Läsikow 8.13	14.25 F 713	Segeletz, Ortsmitte 14.30 Nackel, Läsikow 14.38
8.20 S 713	Segeletz, Ortsmitte 8.25	14.25 S 713	Segeletz, Ortsmitte 14.30 Vichel 14.40
8.26 713	Wusterhausen, Bhf-str. 8.36 Wusterhausen, Markt 8.37	14.54 713	Bückwitz, See 14.59 Anschluss an Linie 711 um 15.10 nach Kyritz, Lindenschule 15.28 Wusterhausen, Bhf-str. 15.03
9.00 713	Segeletz, Ortsmitte 9.05	15.25 S 713	Segeletz, Ortsmitte 15.30 Vichel 15.40
		15.30 F 713	Segeletz, Ortsmitte 15.35
			Zeichenerklärung: F = nur in den Ferien S = nur an Schultagen

Ferien Brandenburg

Weihnachten: 20.12.2021 - 31.12.2021 Sommer: 07.07.2022 - 20.08.2022
Winter: 31.01.2022 - 05.02.2022 Herbst: 24.10.2022 - 05.11.2022
Ostern: 11.04.2022 - 23.04.2022 var. Ferientage: 25.07.2022

17.12.2021 Abriss des Barsikower Stellwerkhauses an der B5



Das Barsikower Stellwerkhaus am 14.02.2020,
rechts das moderne Schaltheus



Am 18.12.2021 sind nur noch zermahlene Backsteine
vom ehem. Stellwerkhaus übrig.

Das Gebäude stand schon lange unbenutzt als werdende Ruine da. Nur das Geld fehlte, um es endlich mal aufzuräumen - die Bahnstrecke wird ja selten benutzt, so dass wenig Einkünfte generiert werden. Zur Karnevalssitzung 2020 haben wir noch gemeinsam die Dorfruinen besungen, wohl, um Bewegung in die Sache zu bringen.

Melodie: "Hallelujah"

An der B5, der Bundesstraß'
Steht's Stellwerkhaus, wo Zeit dran fraß
es gibt kaum einen Zug oder Draisine
„Barsikow“ stand da mal drauf
Der Text nahm seinen eig'nen Lauf
Sieht traurig aus, wohl fast eine Ruine
Die Ruinen, die Ruinen, die Ruinen, die Ruinen!

Damit ist wohl alles gesagt. Nun ist das Stellwerkhaus dann endlich weg.

Verladeanlage für den Frachtverkehr aus Barsikow.



Die landwirtschaftlichen Produkte aus Barsikow wurden mit von Pferden gezogenen Kipp-Loren zum Bahnhof gebracht. Die Kaimauer begann in der Kurve und stieg in Richtung B5 langsam an. So wurden die Kipp-Loren in den hohen Stand gebracht, von wo aus die Ladung in die vor der Mauer stehenden Waggons gekippt wurde.

Die Neigung der Kaimauer ist vor Ort gut erkennbar. Auf dem Bild ist das etwas schwieriger, weil Sträucher die Neigung etwas verstecken.

Das Gefälle von der Kaimauer bis zum Dorf wird noch mal deutlich von einer früheren, ungeplanten Anwendung. Christa Petznick erzählte uns diese Geschichte über ihre älteren Brüder Werner und Herbert Ludwig aus den vierziger Jahren. Wenn diese junge Herren mit ihren Freunden angeheitert von einem Tanzabend zurück nach Hause wollten, haben sie die "Barsikower Straßenbahn" genommen. Sie nahmen eine Lore auf der Kaimauer, schoben diese herunter und stiegen schnell auf. Diese "Bahnreise" reichte dann durch das Gefälle wohl bis zum Ende der Bahnlinie, am Anfang der Bahnhofstraße ("Tauben Schultze"). Christa Petznick erinnert sich, dass neben ihren Brüdern auch Paul Wolf, Günther Ahlschläger, Heinz Richter und Gerhard Schröder Teil dieser Gruppenreisen ausmachten. Vielleicht eine Idee für die Anbindung von Barsikow an den Barsikower Bahnhof, wenn die Bahnlinie wieder aktiviert wird?

Das zweite Bahngleis in Barsikow

Die Bilder aus der Vergangenheit (siehe Landbote Q4 2021) zeigen, dass der Bahnhof zwei Gleise hatte. Man kann auch heute noch das Gleisbett des zweiten Gleises sehen: Auf dem linken Bild vom Bahnhof in Richtung Metzelthin und auf dem rechten Bild von der B5 in Richtung Neustadt, wo das Gleis aus dem Bahnhof heraus zuerst eine Kurve nach rechts gemacht hat. Auf beiden Bildern sind das Gleisbett und die Position der Bahnschwellen gut sichtbar.



Blick vom Bahnhof in Richtung Metzelthin
(Dezember 2021)



Blick vom Bahnübergang B5 in Richtung Neustadt
(Dezember 2021)



Stellwerk am ehemaligen Bahnhof und Abzweig Barsikow, Blick nach Südwesten
(März 1998. Quelle: www.berliner-bahnen.de/kleinbahnen/ruppin/barsikow.html)

Das nächste Bild zeigt, dass 1998 der Bahnübergang an der Gleisseite noch immer breit genug war, um zwei Gleise unter zu bringen. Damals hatte das rechte (nördliche) Gleis noch eine Blockiereinrichtung. Das Stellwerkhaus hatte ursprünglich wohl die Aufgabe, dass der Bahnübergang von hier aus betrieben werden konnte.

17.12.2021 Besuch von Wolfgang Holtz in Barsikow



17.12.2021 Wolfgang Holtz in Barsikow



Dokument über Barsikow, das Waltraud und Gerhard Diehr für Wolfgang Holtz 2005 unterschrieben haben.

Die Wiederbelebung des mittelalterigen Pilgerweges von Berlin nach Bad Wilsnack ist mit den Namen von Wolfgang Holtz und Klaus Janetzki verbunden. Sie haben den alten Pilgerweg März 1988 noch vor der Wende (im Alter von damals 38 bzw. 33 Jahren) in der "falschen Richtung" zwischen Bad Wilsnack und Berlin ausgekundschaf-tet. Sie haben auf der Route Adressen gesucht, wo sie übernachten konnten. Dabei hatten sie sich bei der Kirche erkundigt nach möglichen Adressen in Barsikow. Der Kyritzer Superintendent Friedrich Brust hat Ihnen die Familie Diehr empfohlen, die damals auf der Ecke Nackeler Ende Dorfstraße/Segeletzer Weg wohnte. Der herzliche Empfang führte zu einem bleibenden Kontakt und auch zur definitiven Festle-gung von Barsikow als Pilgerort auf der "neuen" Route von Berlin nach Bad Wilsnack. Am 17. Dezember 2021 war Wolfgang Holtz wieder mal in Barsikow, 33 Jahre nach seinem ersten Besuch. Leider war Waltraud Diehr gesundheitlich zu schwach, um ihn noch mal zu empfangen. Er zeigte bei dieser Gelegenheit noch ein Dokument über Barsikow, das die Familie Diehr 2005 für Wolfgang Holtz unterschrieben hat (siehe Foto).

Anlässlich des Todes von Waltraud Diehr ist es schön, sich an diese Geschichte zu erinnern. Auch durch sie ist Barsikow zu dem Pilgerdorf geworden, das es heute ist.

Zwei wanderten wie die Pilger des Mittelalters 130 Kilometer von Berlin bis nach Wilsnack

Wolfgang Holtz

Berlin, 6. Oktober bibe
Zwei Berliner waren sieben Tage auf mittelalterlichen Pilger-Pfaden unterwegs: Der 40jährige Wolfgang Holtz und der gleichaltrige Klaus Janetzki wanderten den 130-Kilometer-Pilgerweg von Berlin nach Wilsnack im DDR-Kreis Perleberg – im Mittelalter ein berühmter Wallfahrtsort.

Beim Stöbern in alten Kirchenbüchern fanden sie heraus:
 ● Der Großvater des Architekten Karl Friedrich Schinkel (1781 bis 1841) war Pfarrer von Fehrbellin.
 ● Passagen aus Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ stehen wörtlich im Kirchenbuch von Protzen.

Fotos der Reise sind in der Ausstellung „Der Wallfahrtsweg über Heiligensee zum Wunderblut von Wilsnack um 1400“ im Heimatmuseum Reinickendorf zu sehen.
 1. Geöffnet bis zum 15. September 1990 von mittwochs bis sonntags zwischen 10 und 18 Uhr. Eintritt frei. 10/1989 32

Ausschnitt aus der Berliner Zeitung Oktober 1989, anlässlich einer Ausstellung in West-Berlin über den Pilgerweg



23.12.2022 Weiße Weihnachtsversprechen

Ganz kurz vor Weihnachten 2021 gab es dieses schöne Bild der Barsikower Dorfkirche. So richtig hat es nicht bis Weihnachten gehalten.



01.02.2022: Christa Petznick wurde 90

Der 90-jährige Geburtstag ist schon etwas besonderes, erst recht wenn man diesen noch fit feiern kann. Trotz Corona Einschränkungen konnte Christa Petznicks 90. Geburtstag feierlich begangen werden. Die Dorfmusikgruppe kam auf ein Ständchen vorbei mit einem speziell für diesen Geburtstag neu einstudierten Lied: "Heute hast du Geburtstag". Auch der Ortsvorsteher gratulierte ihr und wünschte ihr im Namen des Dorfes alles Gute für die kommenden Jahre.



11.01.2022: Installation neuer Straßenleuchten

Wie in einer Umfrage beschlossen, hat die Gemeinde nun als Ersatz von kaputten Straßenleuchten das neue Modell Luminis der Firma Conpower beschafft. Damit ist die Intensität und Streuung des Lichtes aber auch die Lichtfarbe (1800 K) deutlich besser für Mensch und Umwelt. Die neuen Leuchten wurden am 11. Januar installiert. Die Beleuchtung am Amselweg wurde letztendlich Mitte April auch wieder hergestellt. Das Bild zeigt die neue Leuchte mit zwei Bestandsleuchten im Hintergrund, die alle ersetzt werden sollen, wenn sie kaputt gehen.



Sturmschäden in Barsikow

Das Wetter im Monat Februar hatte es in sich: gleich drei schwere Sturmtiefs in Orkanstärke wüteten über unserer Region mit den Namen Xandra, Ylenia und Zeynep. In Barsikow schlug vor allem Ylenia schwer zu und stürzte 10 Bäume in der Bahnhofstraße um. Ein Baum fiel quer über den Plattenweg nach Nackel, eine Robinie ist auf dem Weg vom Amselweg zum Upstall in Höhe Grundstück Konzczak abgebrochen und in einer weiteren verkeilt. Die Abdeckung des Holzlagers von Konzczak wurde zerstört und zwei Kunstwerke im Garten des Alten Konsum sind umgeweht und müssen repariert werden. Auch der große "Stecker" auf dem Dorfanger ist nun reparaturbedürftig.



18.01.2022: Fällung einer Linde auf dem Barsikower Friedhof nach einer Zustandsbeurteilung.



22.02.2022 Umgewehter Ahorn an der Bahnhofstraße nach dem Sturm Ylenia

Vor den Stürmen hatte eine ausführliche Prüfung der Barsikower Bäume stattgefunden und wurden gefährdeten Bäume von der Gemeinde entfernt. Der Durchschnitt der Linde auf dem Friedhof zeigte, dass dieser Baum tatsächlich gefährdet war und zurecht vor den Stürmen entfernt wurde. Trotzdem gab es viele Sturmschäden, die für uns Anlass waren, mit der Baumspezialistin der Gemeinde, Frau Ute Zernitz, Kontakt aufzunehmen. Sie schreibt:

Leider haben die 3 vergangenen Stürme gerade im Barsikower Bereich ziemlich viele Bäume kippen und brechen lassen. Die Ahornallee ist und bleibt ein Sorgenkind. Ich habe mir die Sturmschäden ebenfalls genauer angeschaut. Manche Ahorne hatte ich schon auf der Liste für die Zustandsbeurteilungen gesetzt, da sie im Stammfußbereich "weich klangen" oder sonstige Schäden bzw. Pilze aufwiesen. Ebenfalls konnte ich aus den Sturmschäden lernen, dass gerade der verbreitete flache und auch der wulstige Lackporling doch mehr Schaden anrichten können ohne weitere äußere Anzeichen. Leider gibt es noch keine Untersuchungsmethode, welche den Zustand der Wurzeln aufzeigt.

Untersuchungen mit einem Resistographen geben nur Auskunft über die Holzdichte und dies wird über meist 4 kleinen Bohrungen im Stamm ermittelt. Die Ausschläge zeigen den Bohrwiderstand an und geben somit bei der Auswertung ein genaues Bild über die noch vorhandene Restwandstärke in unmittelbarer Nähe der Bohrung, also lokal stark begrenzt. In der Regel sind mehrere Bohrungen pro Baum nötig, um

ein abgerundetes und aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten. Die als Restwandstärke bezeichnete Stärke des Holzkörpers gibt also den entscheidenden Hinweis, wie viel cm tragfähiges Holz noch für den statischen Halt des Baumes in der untersuchten Region vorhanden sind.

Ein gebrochener Ahorn war z.B auch auf meiner Liste, bei welchem ich im letzten Jahr jedoch nur ein kleines Loch (3cm im Durchmesser, also quasi nix) festgestellt habe, welches nässte. Sonst war der Stamm glatt und ohne Verletzungen. Ich habe den Ahorn aber dennoch untersuchen lassen wollen, weil der Baum trotz der nur minimalen äußeren Verletzung "weich" klang. Dieser Baum ist nun durch den Sturm gebrochen und wies eine starke Fäule auf, die sich bis zum Stammfuß nach unten hin ausbreitete. Dieser Schaden ließ sich nicht mal ansatzweise vermuten. (...)

Wie Sie den obigen Ausführungen entnehmen können, ist mir die mit der Ahornallee verbundene Problematik durchaus bewusst und die Gemeinde Wusterhausen/Dosse hat sich dieser in letzter Zeit auch durch Baumpflegearbeiten, mehreren entsprechenden Baumschauen und Fällanträgen auch angenommen.

Wir bleiben in Kontakt mit der Gemeinde, um die Risiken der Ahornallee im Auge zu behalten, aber auch um Ersatzpflanzungen anzustreben, wenn hierfür Mittel, zum Beispiel aus Kompensationsmaßnahmen, zur Verfügung kommen.

Geschwindigkeitsanzeige an der Bahnhofstraße

Es gibt immer wieder Autofahrer, die zu schnell in Barsikow hineinfahren. Durch die Umleitung infolge der Straßenbauten in Segeletz ist das Problem deutlich gravierender geworden. Es gab schon verschiedene Vorschläge, die Lage zu verbessern, die aber allesamt nicht umsetzbar waren: Straßenschwelle, Zick-Zack Verkehrsführung, usw. Die Gemeinde hat nun eine Geschwindigkeitsanzeige vorgeschlagen, die wir gerne aufgegriffen haben. Es sieht danach aus, dass diese Maßnahme einen positiven Effekt erzeugt. Das Gerät registriert auch, mit welchen Geschwindigkeiten da gefahren wird, so dass wir diese Information nach einiger Zeit auswerten können.

Die Gemeinde hat übrigens schon mitgeteilt, dass dieses Gerät auch anderswo in der Gemeinde eingesetzt werden muss und nicht nur für Barsikow reserviert bleiben wird.

Bitte leiten Sie Ihre Eindrücke von diesem Gerät an den Ortsvorsteher weiter, so dass der ggf. bei der Gemeinde argumentieren kann, wenn es umgezogen werden soll. Der Preis des Gerätes liegt laut Gemeinde um die 3000 Euro.



21.02.2022 Zwei Jahre Dorfmoobil Barsikow - nun auch Angebot mit Fahrer!

Es ist nun schon zwei Jahre her, dass wir das Barsikower Dorfmoobil feierlich in Betrieb genommen haben. Über diese zwei Jahre gibt es stolze Zahlen zu berichten:

Das Dorfmoobil wird durchschnittlich 90 Stunden im Monat benutzt oder praktisch 3 Stunden pro Tag. Jeden Monat wurden durchschnittlich 1200 km gefahren - insgesamt mittlerweile über 30.000 km. Es gibt 35 eingeschriebene Nutzer, aber im Durchschnitt fahren 7,6 verschiedene Nutzer das Auto in einem Monat, verteilt über 30 Nutzungen pro Monat - also einmal pro Tag wird das Dorfmoobil eingesetzt.

Wir wollen aber noch mehr Nutzungen, gerade in dieser Zeit, wo der Sprit immer teurer wird und indirekt Putins Krieg in der Ukraine mit subventioniert. Da ist es doppelt sinnvoll, auf Ökostrom zu fahren statt auf Benzin oder Diesel.

Die Arbeitsgruppe 'Dorfmoobil' eröffnet nun auch die Möglichkeit, sich fahren zu lassen. Wenn Sie daran interessiert sind, melden Sie sich unter 033978 70860 bei der Arbeitsgruppe Dorfmoobil. Diese Arbeitsgruppe vermittelt dann einen Fahrer. Wenn Sie das Prozedere schon kennen, können Sie auch direkt mit dem Fahrer Kontakt aufnehmen. Fahrer/In kann jede(r) sein, der beim Dorfmoobil als Nutzer angemeldet ist und dessen Führerschein validiert ist. Mit dem Fahrer machen Sie alles aus: Abholzeit, Dauer des Einsatzes, Bezahlung, usw.



Die Kosten sind 1,99€ pro Stunde und 10 c/km für das Dorfmoobil. Der Fahrer bekommt eine Aufwandsentschädigung von 7€ je angefangener Stunde. Alle Insassen des Fahrzeugs sind durch die Kfz-Haftpflichtversicherung des Dorfmoobils geschützt.

**Dorfmoobil
Barsikow**

Weitere Fragen gerne direkt an die Mitglieder der Arbeitsgruppe: Fabio Meister, Willem Schoeber, Wilfried Kunze, Miguel Plonczak, Anna Funke und Gritta Rösing.

Wir sind erreichbar persönlich, telefonisch unter 033978/70860 oder per eMail unter dorfmoobil@barsikow.de.

Mehr Informationen unter <http://dorfmoobil.barsikow.de>

Waltraud Diehr (1941-2022)



18.11.2017 Waltraud Diehr
im Kunstworkshop "De Stijl"
(Foto: Barbara Töpfer-Fennel)



10.10.2018 Waltraud Diehr mit Landrat
Ralf Reinhard bei der Ausstellung
"de Stijl" in Neuruppin



Waltraud Diehr wurde am 24. März 1941 als Waltraud Jähn in Langgoslin, einem Ort in der Nähe von Posen (Poznan) im heutigen Polen geboren. Damit gehörte sie zur Generation der Kriegskinder. Sie verlebte die ersten Jahre auf dem Hof der Eltern, zusammen mit ihren beiden älteren Geschwistern. Ihr Vater, Adolf Jähn, ist im Krieg gefallen. Mit dem Kriegsende musste die Familie ihre Heimat und ihren Hof verlassen. Sie fand dann in Wusterhausen nach der Flucht ein erstes neues Zuhause. Später übernahm ihre Mutter, gemeinsam mit ihrem 2. Mann, Karl Matz, in Barsikow eine Siedlungsstelle. 1960 heiratete Waltraud Gerhard Diehr. Die junge Familie mit Kind zog in das Haus Dorfstraße 35 auf der Ecke des Segeleitzer Weges ("Bulles Hof"). Da befand sich damals auch der Kälberstall der Genossenschaft, den sie betreute. Zusammen mit ihrem Mann versorgte sie auch den Bullenstall bis zur "Wende" diese Ställe geschlossen wurden. Nach diesem Umbruch arbeitete sie als Melkerin und zog mit ihrer Familie in das Haus Dorfstraße 16. Waltraud war bis zuletzt sehr aktiv am Leben im Dorf und in der Umgebung beteiligt: sie hat sich in der Kirche und im "Segeleitzer Kirchenchor" engagiert, war aktiv bei den "Luch-Hummeln" und "Platt-Schnakern", nahm teil an Kunstworkshops, besuchte regelmäßig den "Alten Konsum" an Freitagabenden und war bei Veranstaltungen und Dorffesten immer dabei. Sie hatte klare Meinungen und zögerte auch nicht, diese auszusprechen. Ihre Häkel- und Strickprodukte waren bekannt und beliebt im Dorf.

Sie starb in ihrem eigenen Haus am 5. Februar 2022.

Erich Laudahn (1919-2022)



Erich Laudahn am 100. Geburtstag in Neustadt (Dosse) 22.11.2019



Erich Laudahn zu Hause im April 1991



Erich Laudahn, der älteste "Barsikower", ist am 28. Februar 2022 im Alter von 102 Jahren im Altersheim in Neustadt verstorben. Erich wurde am 22. November 1919 in Lentzke (zwischen Fehrbellin und Damm) geboren und ist da auch mit mehreren Geschwistern bei seinen Eltern Richard und Martha Laudahn aufgewachsen. Nach der Schule fand er einen Arbeitsplatz bei einem Fleischermeister in Walsleben. Am Ende der dreißiger Jahre, kurz vor dem zweiten Weltkrieg, wurde er in die Armee eingezogen. Er wurde in Norwegen stationiert, das von 1940 bis 1945 von Deutschland besetzt war. Während des Krieges hatte er seine Frau Anna Maria geheiratet. Nach dem Krieg und einer britischen Kriegsgefangenschaft fing er mit seiner Frau in Barsikow an, einen Hof zu bewirtschaften. Beide hatten durch die Bodenreform ein Stückchen Land erhalten. Erich selbst war in der LPG als Traktorist beschäftigt und wenn er dann abends oder am späten Nachmittag nach Hause kam, dann ging es auf dem heimischen Feld gleich weiter.

Seit seiner Kindertagen liebte er es, Fußball zu spielen. Später spielte er bei Traktor Barsikow und danach bei den Alten Herren. Noch nach seinem 100. Geburtstag hat er sich für Fußball interessiert.

Seine große Leidenschaft galt das Züchten von Grauen Deutschen Riesen, mit denen er, als Mitglied im Wildberger Züchterverein, viele Preise gewann.

Fast bis zu seinem 100. Geburtstag lebte er in Barsikow an der Dorfstraße 43, bis er zu alt wurde, um noch alleine für sich sorgen zu können.

24.02.2022 Invasion der russischen Armee in die Ukraine

Der 24. Februar 2022 wird in die Geschichte eingehen als der Anfang eines völkerrechtswidrigen Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine. 77 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ist somit wieder ein großer europäischer Krieg begonnen worden. Dieser Krieg ist natürlich für alle direkt Betroffenen dramatisch und um so mehr wir darüber erfahren, desto mehr wird uns bewusst, was für schreckliche Schicksale dadurch verursacht werden. Auch wenn wir individuell eher hilflos dastehen in Anbetracht der überwältigenden Probleme, die mit dem Krieg einhergehen, können wir auch auf unserer Ebene etwas tun, um einzelne Schicksale aufzufangen.

Seit dem 24. März ist nun die Familie Kuznietsov aus der Ukraine zu Gast in Barsikow. Sie besteht aus den Eltern Viktoriia und Pavlo mit den beiden Töchtern Nika (13) und Milana (9) und Milanas Zwillingbruder Makar. Sie kommen, wie der Präsident Wolodymyr Selenskyj aus Krywyj Rih, einer Stadt mit 680.000 Einwohnern, ca. 300 km nordöstlich von Odessa.



Familie Kuznietsov
in Aktion beim Osterputz
auf der Festwiese

Sie sprechen Ukrainisch und Russisch und sind dabei Deutsch zu lernen.

Übrigens sind unsere Gäste leidenschaftliche Dart Spieler und würden diese Leidenschaft gerne mit anderen Barsikowern teilen.

Lasst uns sie herzlich in unsere Dorfgemeinschaft aufnehmen!



Die Damensportgruppe

startet wieder am Montag, den 2. Mai um 17:00 Uhr in der Feuerwehr

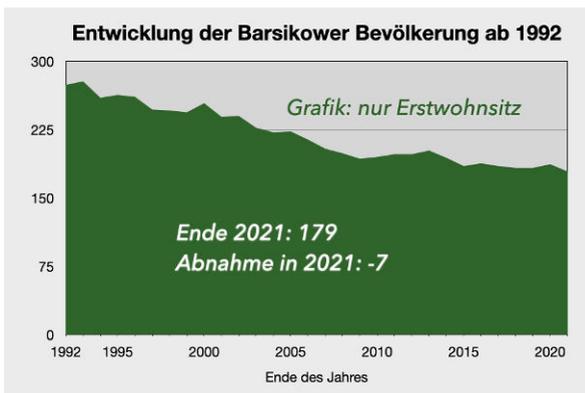
08.03.2022: Frauentag



Trotz Corona Einschränkungen wurde dieses Jahr mal wieder der Internationale Frauentag begangen. Es war vielleicht nicht so schön wie vor der Pandemie, aber Frau hat sich endlich mal wieder treffen und sich austauschen können, auch wenn es nur draußen und ziemlich frisch war. Edeltraut Kruc brachte das Bedürfnis mit einem Zitat auf den Punkt: "Vieles kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht". Am Ende hatten einige noch richtig Lust, sich warm zu tanzen.

Bevölkerungsentwicklung Barsikow

Die Barsikower Bevölkerung (nur Erstwohnsitz) ist 2021 um insgesamt 7 Personen geschrumpft. Diese Veränderung ist das Nettoergebnis von:



- Zwei Geburten
- Zwei Sterbefällen
- Vier Zuzügen
- Zwölf Wegzügen

Innerhalb des Ortes sind zwei Personen umgezogen.

01.04.2022 Jahreshauptversammlung Dorfverein ,Barsikow e.V.'

Nachdem die Mitgliederversammlung im letzten Jahr noch am Bildschirm per Zoom abgehalten worden war, konnten die Mitglieder sich dieses Jahr wieder persönlich treffen. Der Vorstand hatte zum 1. April um 19:00 Uhr in den Alten Konsum eingeladen. Die Vorsitzende Anna Funke erklärte zu Anfang, dass es sich für sie um eine besondere Versammlung handelt, weil mit ihr 6 Jahre Ihres Vorsitzes zu Ende gehen.

Die Formalitäten des Jahresabschlusses wurden zuerst abgehandelt. Als Vorsitzende gab Anna Funke einen Jahresüberblick über die Aktivitäten des Vereins über das Jahr 2021. Fabio Meister als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Dorfmobil berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr. Maxim Derenko gab einen finanziellen Überblick und schloss mit der guten Nachricht, dass die Finanzen des Vereins gesund sind. Insgesamt wurden fast 21.000 Euro an Förderungen, über 7.500 Euro an Spenden und 2.500 Euro an Preisgeldern eingenommen. Er bedankte sich noch mal ausdrücklich bei den großzügigen Spendern und Förderern für ihre Beiträge im letzten Jahr. Als Kassenprüfer Dietmar Zieschang die ordnungsgemäße Buchführung bestä-



Der alte Vorstand des Dorfvereins:
Schriftführerin Barbara Linke, Vorsitzende Anna Funke und Schatzmeister Maxim Derenko

tigte, beschloss die Versammlung, den Vorstand für die Geschäftsführung über das Jahr 2021 zu entlasten.

Danach wurde auf 2022 vorausgeblickt mit den geplanten Aktivitäten und Projekten. Diese werden an anderer Stelle in diesem Landboten erläutert. Das zu diesen Ausgaben gehörende Budget für das Jahr 2022 wurde mit einem deutlichen Minus von der Versammlung genehmigt. Die finanzielle Position des Vereins ist so, dass dieses Minus von den Rücklagen finanziert werden kann.

Nach der Verabschiedung der neuen Satzung im Jahr 2020 blieb die Notwendigkeit, verschiedene Aspekte der Handlungsabläufe im Verein besser zu regeln. Dabei geht es insbesondere um das Funktionieren des Vorstandes, von Sparten oder Arbeitsgruppen und eine Regelung des Datenschutzes. Diese Themen wurden in Form einer Geschäftsordnung für den Verein und einer für den Vorstand der Versammlung vorgelegt und einstimmig angenommen.



Anna Funke wurde mit einem Dankeswort und Geschenken verabschiedet



Der frisch gewählte Vereinsvorsitzende Jens Goldberg

Nachdem Anna Funke sechs Jahre die Geschicke des Vereins als Vorstandsvorsitzende begleitet hat, erklärte Sie, dass es wichtig ist für den Verein, wieder frisches Blut in diese Position zu holen. Jens Goldberg erklärte sich auf Nachfrage bereit, für die Rolle des Vorsitzenden zu kandidieren.

Er wurde, wie auch Barbara Linke als Schriftführerin und stellvertretende Vorsitzende und Maxim Derenko als Schatzmeister, einstimmig gewählt.

Nachdem der frisch gewählte Vorsitzende die Versammlung geschlossen hatte, wurde der Abend mit einem geselligen Beisammensein abgeschlossen.

Aktivitäten 2022

11.06.	Baumpatenprojekt ehem. Gutspark
15.06. * 15:00	Seniorenwoche. Kaffee mit Vortrag „Glück im Alter“
Juli?	Barsikower Tischtennismeisterschaft
13.08. * 14:00	Senioren Sommerfest
03.09.	Sommerfest (Festwiese)
01.10.	Dorfkreistag in Barsikow
29.10.	Laternenumzug mit Grillen
Nov / Dez	Weihnachtsmarkt, Weihnachtskonzert
Nov / Dez	Rentnerweihnachtsfeier
05.12.	Nikolausfest für die Kleinen

Feste Termine:

Montags 17:00 ab Mai geplant	Frauensport in der Feuerwehr Männersportgruppe
geplant	Tischtennisabende in der Feuerwehr
Montags 18:00	nach dem Frauensport Proben der Musikgruppe
1. Montag im Monat 14:00	Treffen der Gesundheitsbuddys

Projekte 2022

Für das Jahr 2022 haben wir uns wieder viel vorgenommen. Diese Projekte werden mit unterschiedlichen Beteiligungen in Angriff genommen.

Wenn Sie gebraucht werden, werden Sie darauf angesprochen.

Fest- und Spielwiese

Für die **regelmäßige Parkpflege** suchen wir dringend Freiwillige, die samstags von 10 - ca.11 Uhr die im Vorjahr gepflanzten Bäume und Sträucher gießen. Bitte melden Sie sich beim Ortsvorsteher, wenn Sie Zeit und Lust haben, daran mitzuarbeiten.

Um diese Pflege zu vereinfachen, werden wir dieses Jahr eine **Wasserleitung vom "Neubau" auf die Festwiese legen**, ähnlich wie die Wasserleitung auf dem Friedhof.

Dieses Jahr planen wir auch, hier die Sportmöglichkeiten zu erweitern:

Basketballkorb an der Betonplatte beim Pavillon, zwei mobile kleinere **Fußballtore** auf der Festwiese, Turnstangen für die Jugend und ggf. ein **Playfit Sportgerät**, wenn Gelder dafür zur Verfügung kommen.

Abrundung Kunstworkshop 2021

Der erfolgreiche Kunstworkshop "Meilensteine" vom Sommer 2021 bedarf noch einiger Arbeit in diesem Jahr, um ihn komplett abschließen zu können. So sind durch die Witterung (Sturm, Frost) einige Schäden entstanden, die wir restaurieren wollen. Außerdem werden wir dieses Jahr einen Katalog über den Workshop als bleibende Erinnerung an diese gemeinsame Aktivität erstellen. Die Künstler Giovanna und Lars werden daran mitarbeiten. Das Ganze wird wahrscheinlich vom Landkreis finanziell unterstützt.

Meilensteinpark Barsikow

Zusammen mit dem Wegemuseum Wusterhausen und der Forschungsgruppe Meilensteine arbeiten wir an einem "Meilensteinpark" in Barsikow mit einem Dorfrundgang. 2022 werden wir die restaurierten **Wegweisersteine** installieren, wie auch eine **Meilensteinbank** vom Heimatmuseum in Fehrbellin. Als Ergänzung unserer Sammlung erwarten wir auch noch weitere **Meilensteine** aus Sachsen Anhalt, die dann auch einen Platz finden müssen.

Feuerwehrgebäude

Im Feuerwehrgebäude sind unten noch Restarbeiten fällig, aber auch oben werden die Räumlichkeiten weiter für die Nutzung als **Archiv** und **Versammlungs- und Kreativraum** gestaltet. Es soll auch ein **WLAN Anschluss** im Gebäude installiert werden. Für die Damensportgruppe (und Herren?) werden **Turnmatten** angeschafft.

09. und 13.04.2022 Osterputz

Ausgestattet mit vielen Gartengeräten erschienen am 9. April um 10.00 Uhr 20 Helfer auf der Festwiese. Unter den freiwilligen Helfern war auch die Ukrainische Gastfamilie mit Ihren drei Kindern.



Alle Strauchbeete und Baumscheiben wurden vom Unkraut befreit und wieder mit frischem Rindenmulch abgedeckt. Barbara Linke und Klaus Grützmaier sammelten im Wäldchen und auf der Kriegsheimischen Gräberstätte heruntergefallene und abgestorbene Äste auf. Barbara Linke versorgte die Helfer mit Kaffee, Cindy Langer brachte Fruchtsaft für die Kinder mit und Svenja Derenko hatte Kekse mitgebracht. Nach gut 2 Stunden fleißiger Arbeit bei bestem „Gärtnerwetter“ konnten wir vor dem nahenden Regenschauer die Geräte zusammenräumen und zum wohlverdienten Mittagstisch nach Hause gehen.



Der Gemeindegemeinderat der Barsikower Kirche traf sich am Mittwoch, den 13. April zum Kirchen- und Kirchhofputz-Tag. Der letzte Sturm hatte nicht nur das Kirchenschiffdach, sondern auch die Bäume ordentlich durchgeschüttelt. Neben einigen Dachziegeln schickte der Sturm trocken Äste auf den Kirchhof. Aufgesammelt ergaben sie einen ordentlichen Haufen, den Landwirt Thomas Kiesel freundlicherweise entsorgte.

Nachdem der Rinnstein mühsam von Sand und Unkraut befreit und die Bushaltestelle „ausgefegt“ war, wurden schnell noch die trocken Äste hinter der Bushaltestelle zusammengeharkt, damit der gerade in Barsikow tätige Bauhof diese mitnehmen konnte. Den größten Teil des öffentlichen Angers vor der Kirche hatte Fam. Neumann von Ästen und Unkraut befreit.

Die Rinnsteine um die Kirche könnten sehr wohl vom maschinellen Kehrdienst der Gemeinde kostenlos mit gereinigt werden. Das Kirchengelände ist jedermann zugänglich. Es ist deshalb kein privates, sondern ein öffentliches Grundstück. Einen entsprechende Bitte an die Gemeinde wurde aber abgelehnt. Wiedermal ärgerten sich die Rinnsteinsäubererinnen über schwere Arbeit, die von einer Kehrmaschine in Minuten erledigt wäre.

Noch vor dem Mittagessen war alles geschafft. Es ist schön Gästen und Pilgern eine gepflegtes Kirchengelände in der Dorfmitte präsentieren zu können.

**Vielen Dank an die fleißigen Helfer
bei allen Putzaktionen!**



Die Abstammung der Barsikower Pfarrer Schinkel und die Verwandtschaft zum Neuruppiner Architekten Karl Friedrich Schinkel

Die älteste (bekannte) Barsikower Chronik von 1882 wurde vom damaligen Pfarrer Gottlieb Wilhelm Schinkel erfasst. Dieser Zweig der Schinkel Familie war wohl verwandt mit dem großen Architekten Karl Friedrich Schinkel - aber wie? Über eine Genealogie Website wurde nun die Verwandtschaft erforscht.

Unser Barsikower Pfarrer und Chronist war Gottlieb Wilhelm Schinkel, der am 05.03.1805 in Barsikow geboren wurde. Er hat laut eigener Aussage in der Chronik 1840 die Nachfolge seines Vaters Friedrich als evangelischen Pfarrer in Barsikow angetreten. Er schrieb seine Chronik 1882, die ihm dann "zu seinem 50-jährigen Pfarramts-Jubelfeste seiner Gemeinde dargeboten" wurde. Diese 50 Jahre stimmen nicht mit den Jahreszahlen 1882 der Chronik und 1840 als Anfang seiner Funktion als Pfarrer in Barsikow überein. Es ist anzunehmen, dass er schon 1832 die Funktion seines Vaters, der 1841 in Barsikow starb, wahrgenommen hat. 1832 war sein Vater 71 Jahre alt. Auf jeden Fall wurde ihm das Buch nicht 1890 angeboten, weil er schon am 31.01.1884 in Neuruppin gestorben ist.

Der Vater von Gottlieb Wilhelm Schinkel war Friedrich Samuel Georg Schinkel (1761-1841), der also auch sein beruflicher Vorgänger als Pfarrer von Barsikow war. Dieser wurde 07.08.1761 in Witzke (zwischen Friesack und Rathenow) geboren. Er heiratete 1800 Auguste Henriette Juliane Meißner. Es ist uns nicht bekannt, wann er nach Barsikow berufen wurde.

Der Vater von Friedrich Samuel Georg und Großvater von Gottlieb Wilhelm war Theodosius Siegfried Schinkel (1720-1807), der Pfarrer in Witzke war. Er wurde 1720 in Pfarrer geboren. Seine Frau war Dorothea Sophie Germeshausen, die auch aus einer Pfarrerfamilie (in Schlachach, hoher Fläming) stammte.

Der Vater von Theodosius Siegfried und Urgroßvater von Gottlieb Wilhelm war Barthold Christian Schinkel (1681-1757). Dieser war geboren in Wittstock und wurde Pfarrer in Protzen, wo er auch gestorben ist. Seine Frau war Sophie Lukretia Pöpping (1687-1722), die in Protzen geboren war. Dieser Barthold Christian Schinkel war nun der Stammvater von sowohl den Barsikower Pfarrern als auch vom Baumeister Karl Friedrich Schinkel.

Zu diesem gemeinsamen Stammvater gibt es übrigens noch zu melden, dass dessen Vater auch Barthold Schinkel hieß, und 1630 in Nauen geboren wurde. Er war, im Gegensatz zu seinen Nachfahren Tuchmacher von Beruf und heiratete drei mal. Seine (dritte) Ehefrau Joh. Christiana Brachert (1659-1707) war 29 Jahre jünger als er und der Sohn von Barthold und Christiana wurde offensichtlich nach seinen beiden Eltern benannt: Barthold Christian. Bei der Geburt von Barthold Christian war Vater Barthold 51 und die Mutter 22 Jahre alt. Barthold starb 8 Jahre später in 1689.

Barthold Christian war in erster Ehe verheiratet mit Sophie Lukretia Pöpping, mit der er drei Söhne hatte. Der Älteste war Johann Gotthilf Schinkel (1712-1782) - der Großvater von Karl Friedrich. Der zweite Sohn war Samuel Gottfried Schinkel (1715-1789) und der Dritte Theodosius Siegfried (1720-1807), der Großvater vom "Barsikower" Gottlieb Wilhelm. Diese drei Gebrüder wurden alle in Protzen geboren, wo der Vater Pfarrer war. In zweiter Ehe wurde noch ein vierter Sohn geboren: Christoph Friedrich Schinkel (1724-1788).

Johann Gotthilf Schinkel wurde Pfarrer in Brunn (oder Brunne bei Fehrbellin?). Er heiratete die Pfarrerstochter Eleonora Brandt. Da wurde auch deren Sohn Johann Cuno Christoph Schinkel (1736-1787) geboren. Dieser studierte Theologie und Philosophie in Halle und wurde Pfarrer in Krenzlín. 1762 wurde er Diakon in Neuruppin und ein renommierter Theologe. Er heiratete Dorothea Rose und sie bekamen zwei Töchter und einen Sohn: Karl Friedrich Schinkel (1781-1841).

Kurzum: der Barsikower Pfarrer Gottlieb Wilhelm Schinkel und der Baumeister Karl Friedrich Schinkel haben beide Barthold Christian Schinkel (1681-1757) als deren Urgroßvater. Damit sind sie Cousins 2. Grades, haben eine Blutverwandtschaft im 6. Grad und eine biologische Verwandtschaft von 3,125%.

Beide Zweige der Schinkel Familie bestanden aus einer Reihe von evangelischen Pfarrern, die mit dem gemeinsamen Vorfahren Barthold Christian Schinkel als Pfarrer von Protzen begann. Die ganze Familie ist über Jahrhunderte in der Region sesshaft geblieben.

Und wenn der alte Tuchmacher Barthold Schinkel nicht in dritter Ehe seine 29 Jahre jüngere Braut Christiana geheiratet hätte, hätte es den gemeinsamen Stammvater und damit die Barsikower Pastores und den Architekten Schinkel gar nicht erst gegeben...

Abstammung Gottlieb Wilhelm und Karl Friedrich Schinkel in der männlichen Linie

Gotthilf Schinkel (1609 - ??) Ratsschöffe in Nauen	
Barthold Schinkel (1630-1689) Tuchmacher in Nauen/Wittstock	
Barthold Christian Schinkel (1681-1757) Pfarrer in Protzen	
Theodosius Siegfried Schinkel (1729-1807) Pfarrer in Witzke	Johann Gotthilf Schinkel (1712-1782) Pfarrer in Brunn oder Brunne?
Friedrich Samuel Georg Schinkel (1761-1841) Pfarrer in Barsikow	Johann Cuno Christoph Schinkel (1736-1787) Theologe in Neuruppin
Gottlieb Wilhelm Schinkel (1805-1884) Pfarrer in Barsikow	Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) Baumeister, Maler, usw.

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung
Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 BARSIKOW -
Texte und Fotos: Anna Funke, Barbara Linke, Barbara Töpfer-Fennel, Fabio Meister, Jens Goldberg und Willem Schoeber
Gestaltung: Carola Ludwig